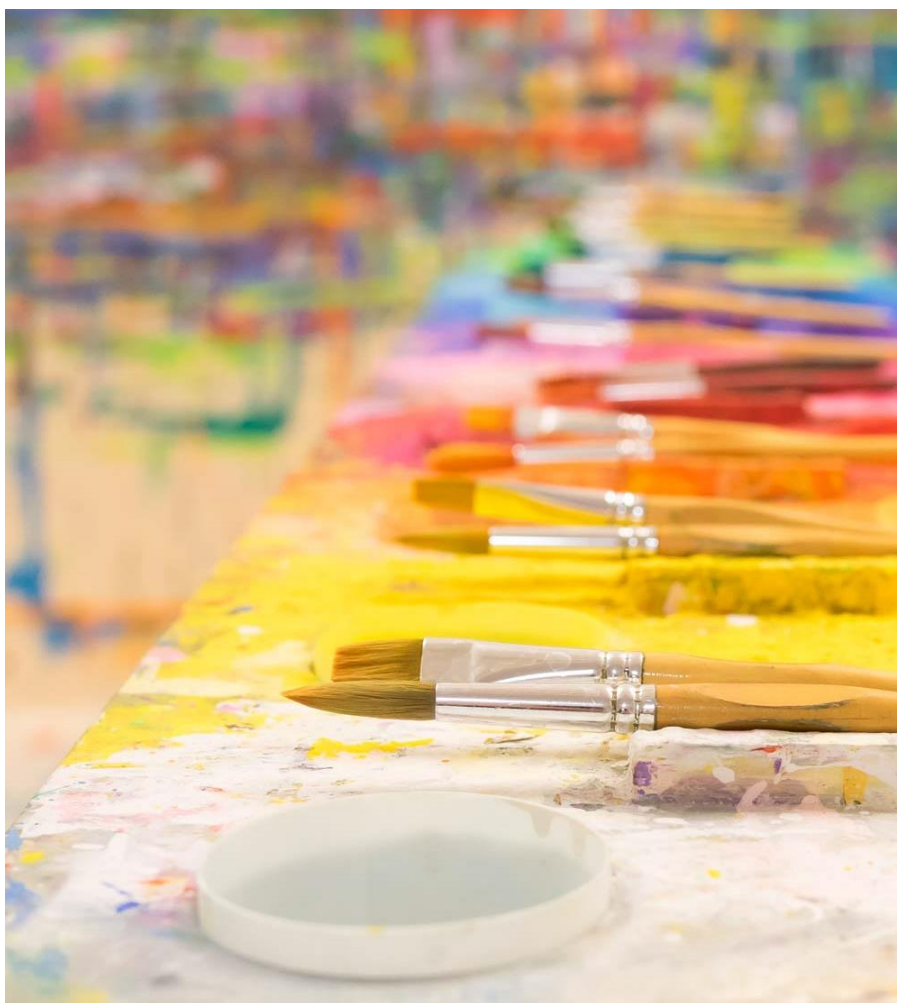




Lycée Ermesinde
Lycée public autonome à plein temps

Kinderzeichnungen

Inwiefern spiegeln sich Themen aus dem Leben eines Kindes in seinen Zeichnungen wider?



Hannah Rüdel

Mémoire individuel 2CG

Directrice de mémoire : Patricia Hack

September 2019 – Mai 2020

Je déclare sur honneur avoir développé et rédigé ce mémoire sans l'aide abusive d'autrui.

01. Mai 2020

Hannah Rüdel

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	5
2. DIE BEDEUTUNG VON MALEN UND ZEICHNEN IM LEBEN EINES KINDES.....	6
3. DIE VERSCHIEDENEN ENTWICKLUNGSTUFEN EINER KINDERZEICHNUNG.....	8
2.1 Spurenschmierer	8
2.2 Kritzeln.....	8
2.3 Kopffüßler.....	8
2.4 Vorschemaphase	9
2.5 Werkreife	9
2.6 Schemaphase I.....	9
2.7 Schemaphase II.....	9
4. FAKTOREN, DIE EINE KINDERZEICHNUNG BEEINFLUSSEN	11
4.1 Entwicklungsbedingte Reifungsprozesse und das persönliche Umfeld.....	11
4.2 Die vier Anlässe	11
5. VORGEHENSWEISE BEI DER INTERPRETATION EINER KINDERZEICHNUNG	13
6. BESONDERE MERKMALE IN KINDERBILDERN	16
6.1 Größe von Darstellungen.....	16
6.2 Bodenhaftigkeit	16
6.3 Schraffuren	17
6.4 Ausrichtung der dargestellten Motive.....	17
6.5 Druckstärke / -schwäche	17
6.6 Geschlossene Bilder	17
6.7 Rückseite.....	17
6.8 Die Bedeutung der Farben in einer Kinderzeichnung	18
7. DIE BEDEUTUNG VERSCHIEDENER DARSTELLUNGEN IN EINER KINDERZEICHNUNG	20
7.1 Die Ich-darstellung.....	20
7.2 Das Familienbild	20
7.3 Die Hausdarstellung / Das eigene Zuhause	21
7.4 Naturdarstellungen	21
7.5 Dinge, die ein Kind beschäftigen	22
7.6 Darstellung des Geschlechts.....	23
7.7 Tierdarstellungen.....	24

8. PRAKTISCHER TEIL: KINDERZEICHNUNGEN ANALYSIEREN	25
9. SCHLUSSFOLGERUNG.....	31
10. LITERATURVERZEICHNIS.....	32
11. ANHANG	35
<i>11.1 Mann-Zeichen-Test.....</i>	<i>35</i>
<i>11.2 Hochbegabung in Kinderzeichnungen erkennen</i>	<i>36</i>

1. Einleitung

In dieser wissenschaftlichen Arbeit möchte ich mich genauer mit den Zeichnungen von Kindern beschäftigen, und herausfinden, was diese einem über ein Kind verraten können. Ich habe schon oft davon gehört, dass Bilder von Kindern sozusagen Briefe mit Botschaften an uns sind, und dass sie uns viel darüber erzählen können, was in einem Kind vorgeht.

Ich habe mich in einer früheren Arbeit außerdem schon einmal damit auseinandergesetzt, welche Bedeutung das Malen und das Zeichnen für ein Kind haben und wie wichtig es für sie ist, dieses Ausdrucksmittel nutzen zu können, da sie in Bildern Dinge verarbeiten und zum Ausdruck bringen können, die sie vielleicht nicht in Worte fassen können.

Ich meiner Arbeit gehe ich also zuerst auf die Bedeutung des Malens und des Zeichnens für Kinder ein, anschließend erkläre ich kurz die verschiedenen Entwicklungsstufen der Malentwicklung, durch die ein Kind geht. Danach habe ich mich mit den verschiedenen Faktoren beschäftigt, die ein Kind beim Malen und daher auch sein Bild beeinflussen. Schließlich habe ich mich mit der Interpretation von Kinderbildern beschäftigt und gehe dabei auf die Vorgehensweise und anschließend auf die Bedeutung von verschiedenen Elementen, Farben und Darstellungen in einer Kinderzeichnung ein.

Um den theoretischen Teil auch selbst anwenden zu können und ihn vielleicht teilweise durch eigene Beobachtungen bestätigen zu können, habe ich zwei Nachmittage lang ein Praktikum in einer Maison Relais gemacht und habe dort mit den Kindern gemalt, und diese Zeichnungen anschließend mithilfe der Informationen aus meinem theoretischen Teil analysiert und versucht zu deuten.

Ich beziehe mich in dieser Arbeit auf Kinder in dem Alter von circa 2 bis zehn Jahren, da dies die Zeitspanne ist, in der die Kinder beginnen zu malen und sich stark weiterentwickeln bis sie im Alter von zehn Jahren die wesentlichen Entwicklungsmeilensteile in der kreativen Entwicklung erreicht haben. Vor allem beschäftige ich mich mit vier- bis sechsjährigen, da in dieser Zeit die Entwicklung sehr stark ist und man aus diesen Bildern schon mehr lesen kann, da die Kinder bereits in der Lage sind verschiedene Dinge wie Menschen, Bäume oder Häuser zu zeichnen.

Ich habe mich für dieses Thema entschieden, da ich schon immer sehr an Kunst interessiert war, und generell gerne etwas im kreativen Bereich mache, was ich auch gerne in meinen späteren Beruf einbauen möchte. Außerdem habe ich schon immer gerne was mit Kindern gemacht und könnte mir auch vorstellen später mit Kindern kreativ zu arbeiten. Bei dem Thema Kinderzeichnungen lassen sich diese beiden Themen sehr gut verbinden, außerdem konnte ich bei diesem Thema einen kleinen praktischen Teil einbauen, was mir sehr wichtig war.

2. Die Bedeutung von Malen und Zeichnen im Leben eines Kindes

Irgendwann entdeckt ein Kind, dass seine Bewegungen und Taten sichtbare Spuren hinterlassen können. Dies geschieht meist im zweiten Lebensjahr eines Kindes. Daraufhin beginnt es Spuren in Sand oder Schnee zu malen und mit Stiften auf Papier herum zu kritzeln. Das Kind macht in dieser Phase die Erfahrung, dass seine motorischen Handlungen in Form von Spuren auf Papier oder auch anderen Untergründen sichtbar bleiben.

Ab dem dritten Lebensjahr beginnen die meisten Kinder *mentale Repräsentationen* darzustellen. Sie wollen also gezielt etwas Bestimmtes grafisch auf einem Blatt Papier darstellen, wovon sie vielleicht ein Bild im Kopf haben. In dieser Zeit beginnt ein Kind ebenfalls erste Figuren zu zeichnen.

Ein Kind erlebt sein Umfeld in Form von sehr vielen verschiedenen Eindrücken und anders als ein Erwachsener kann ein Kind diese ganzen Eindrücke nicht einfach in Gedanken beiseiteschieben, diese sogenannten Reizeinflüsse sind also bei einem Kind immer präsent. Für ein Kind bleibt außerdem kaum Zeit diese ganzen Erfahrungen, Erlebnisse, Eindrücke und Geschehnisse zu verarbeiten, weshalb es sie sozusagen sammelt, und immer mit sich herumträgt. Deshalb suchen Kinder in ihrem Leben nach Möglichkeiten, in denen sie ihre vielfältigen Eindrücke nach außen bringen können, um sie ordnen und verarbeiten zu können. Um dies zu tun, stehen einem Kind sehr viele Wege zur Verfügung, unter anderem auch das Malen und Zeichnen. Neben den Bereichen des Verhaltens, des Spiels, der Bewegung, der Sprache und der Träume, ist das Malen und Zeichnen eine Chance für ein Kind sich noch einmal mit seinen Eindrücken zu beschäftigen. Dabei handelt es sich um eine unbewusste Handlung bei der das Unterbewusstsein eines Kindes einen Weg sucht um sich auszudrücken und sich so, mit vergangenen Eindrücken auseinanderzusetzen. Das Malen und Zeichnen hat also eine gewisse therapeutische Wirkung: Heilung durch Ausdruck.

Gleichzeitig geben Kinder auch ein Signal an ihr soziales Umfeld, wie beispielsweise den Eltern, Lehrern und Lehrerinnen oder Erziehern und Erzieherinnen, wenn sie malen oder zeichnen. Das Bild eines Kindes ist eine Möglichkeit, Erwachsene daran teilhaben zu lassen, was in ihm vorgeht, was es sich wünscht oder erhofft, mit dem Ziel wieder in ein seelisches Gleichgewicht zu kommen. Oft verschenken Kinder ihre Bilder an die Eltern, Erzieher/innen oder Lehrer/innen mit dem Wunsch, dass diese die Bedeutung des Bildes verstehen und dem Kind eventuell helfen können, einen Weg aus Verwirrungen herauszufinden. Wenn der Erwachsene die Botschaft nicht versteht, folgt oft ein zweites, drittes oder viertes Bild.

Eine Kinderzeichnung hat also neben ihrem Ausdruckswert auch immer einen Erzählwert. Sie entsteht nicht zufällig aus spontanen Einflüssen oder plötzlichen Fantasievorstellungen sondern haben immer etwas mit dem Leben des Kindes zu tun.

Wenn Kinder viel malen und zeichnen, fördert dies außerdem wichtige Entwicklungsschritte und Fähigkeiten, die auch für das spätere Leben von Nutzen sind. Beispielsweise werden die Grobmotorik und vor allem auch die Feinmotorik entwickelt,



Abbildung 1

denn das Kind lernt, einen Stift zu führen, mal mit ausholenden Bewegungen, mal muss es eine ruhige Hand behalten, um auch filigrane Motive darstellen zu können.

Dies kann weiterhin auch für das Schreiben von Vorteil sein: wenn ein Kind schon früh lernt, feine und saubere Striche zu zeichnen, wird es auch später keine Probleme mit den, aus der Sicht mancher Kinder, komplizierten Buchstaben haben. Für Kinder, die schon früh viel gemalt haben, wird das Schreiben oft als eine Erweiterung des Malens angesehen, weshalb sie oftmals großen Spaß daran haben.

Auch die Konzentrationsfähigkeit eines Kindes wird durch frühes Malen und Zeichnen gefördert und weiterentwickelt, denn das Kind muss seine Umwelt aufmerksam beobachten um sie in seinem Bild wiedergeben zu können. Das Malen im frühen Alter schult außerdem die Hand-Augen-Koordination, da die Kinder versuchen darzustellen, was sie sehen.

Beim Malen können Kinder Spannungen abbauen, Phantasien entwickeln und kognitive Prozesse werden in Gang gesetzt. Das Malen ist also eine sehr wichtige Ausdrucksmöglichkeit für ein Kind und wirkt sich außerdem stark auf seine Entwicklung und sein restliches Leben aus.

3. Die verschiedenen Entwicklungsstufen einer Kinderzeichnung

Wie auch in vielen anderen Bereichen seines Lebens, durchläuft ein Kind beim Malen und Zeichnen eine bestimmte Entwicklung, die in verschiedene Phasen eingeteilt werden kann. Doch auch hier gibt es wie so oft sehr viele verschiedene Auffassungen und somit auch Einteilungen, die sich leicht voneinander unterscheiden. Auch wenn den verschiedenen Phasen oft Altersangaben hinzugefügt werden, sollte man die Malentwicklung eines Kindes nicht nach diesen Vorgaben beurteilen, da jedes Kind sein ganz eigenes Tempo hat und dieses auch respektiert werden sollte. Wenn ein Kind etwas länger in einer der Phasen bleibt oder sogar auch ein von ihnen überspringt ist das ganz normal und keinesfalls ein Grund zur Sorge. Trotzdem können diese verschiedenen Stufen eine allgemeine Übersicht über die Mal- und Zeichenentwicklung eines Kindes geben.

2.1 Spurenschmierern

Irgendwann zwischen dem ersten und dem zweiten Lebensjahr eines Kindes, beginnt die Phase des Spurenschmierens. Es ist die früheste Art des bildnerischen Ausdrucks und das Kind hat vor allem Freude an der Bewegung. In dieser Zeit hantiert ein Kind gerne mit flüssigen oder teigigen Massen, zum Beispiel Wasser, Brei, Schnee oder Sand.

2.2 Kritzeln

Zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr beginnt die Kritzelstufe. In dieser Zeit entdeckt das Kind, dass ein Stift Spuren hinterlässt. Das Kind muss diese neue Erfahrung nun ausprobieren und üben. Es malt Blätter, manchmal auch Tische und Tapeten voll und freut sich sowohl über das Malen selbst, als auch über das Ergebnis. Es gibt verschiedene Phasen dieser Kritzelstufe: Am Anfang malt das Kind oft mit großen Bewegungen aus dem Arm heraus, die schwungvollen Gebilde, die dabei entstehen, nennt man Schwungkritzeln. Manchmal schlägt das Kind auch mit dem Stift auf das Papier ein, sodass Punkte und Löcher entstehen, was man als Hiebkritzeln bezeichnet.

Etwas später, wenn das Kind viel übt, werden die Bewegungen gezielter, und das Kind bemüht sich, in einer Bewegungsform zu bleiben. Diese Art von Kritzeln nennt man Kreiskritzeln. Irgendwann entdeckt das Kind einen Zusammenhang zwischen seinen Bewegungen und dem, was auf dem Blatt entsteht. Von da an ist nicht mehr nur noch die Tätigkeit an sich wichtig für das Kind, sondern auch das, was am Ende dadurch entstanden ist. Diese Zeichnungen eines Kindes haben jedoch noch keine Bedeutung und auch die Farben spielen für das Kind noch keine Rolle.

2.3 Kopffüßler

Ab dem Alter von circa drei Jahren, am Ende der Kritzelphase, beginnt das Kind Menschen und andere Lebewesen zu malen. Diese werden als Kopffüßler bezeichnet, da die Arme und Beine in den meisten Fällen direkt aus dem Kopf herauswachsen. Oft malt das Kind auch zu viele Arme und Beine, was dann von Älteren oft als Sonne interpretiert wird, und ordnet sie an, wie es Lust hat. Typisch für Kopffüßler ist, dass die Beine senkrecht nach unten aus dem Kopf kommen und die Arme links und rechts vom Kopf abstehen, während der Oberkörper gar nicht gemalt wird. Außerdem werden die Augen oft viel größer gemalt als zum Beispiel die Nase oder der Mund.

2.4 Vorschemaphase

In der Vorschemaphase, also ab ungefähr vier Jahren, fängt das Kind an, seine Bilder detaillierter zu malen. Die Menschen bekommen zum Beispiel Wimpern, Haare oder Finger, und Striche am oberen oder unteren Rand des Bildes stellen den Himmel oder die Erde dar. Dadurch stellt das Kind immer mehr Erlebnisse oder Handlungen dar und lernt, die Figuren auf seinem Bild zu organisieren. Es lernt immer mehr verschiedene Elemente in sein Bild einzubauen und malt außer Menschen auch Bäume, Häuser, Tiere und noch vieles mehr.

2.5 Werkreife

Mit vier bis fünf Jahren befindet sich das Kind in der sogenannten Werkreife. Das heißt, dass die grundlegenden zeichnerischen Fähigkeiten erreicht sind und die Bilder nun oft kleine Szenen oder Geschichten zeigen. Die Personen und Gegenstände werden immer unterschiedlicher und komplexer, und auch Farben bekommen eine größere Bedeutung für das Kind. Vor der Einschulung entwickelt dann jedes Kind seinen eigenen Malstil, womit es seinen Bildern eine sogenannte Unverwechselbarkeit verleiht. Außerdem haben die Bilder in dieser Phase immer öfter eine Mitteilung. Das Kind wird sich bewusst, dass sein Bild eine Aussagekraft besitzt und merkt, dass der Betrachter die Absicht hat und bereit ist, etwas aus dem Bild zu lesen. Dadurch versucht das Kind, die Inhalte seiner Zeichnung so zu gestalten, dass sie vom Betrachter verstanden werden können.

Nach diesen Phasen, ist die Entwicklung der Motive und der Bildorganisation eines Kindes fürs Erste abgeschlossen. Die Bilder werden zwar noch detaillierter und komplexer, doch das Kind hat die grundlegenden zeichnerischen Fähigkeiten bereits erzielt. Danach folgen noch die Schemaphasen I und II.

2.6 Schemaphase I

In dieser Phase der Malentwicklung, beginnt ein Kind verschiedene Gegenstände in seinem Bild transparent zu malen, sodass eigentlich verborgene Elemente sichtbar werden. Das Kind malt sogenannte Röntgenbilder. Es malt also beispielsweise ein Haus, bei dem man erkennen kann, was sich drinnen befindet oder es malt den Rock eines Mädchens durchsichtig, sodass man die Beine darunter erkennen kann.

Ebenfalls typisch für diese Entwicklungsstufe ist die nicht realitätsgetreue Größe der verschiedenen Abbildungen, denn das Kind richtet sich nach seiner inneren Wahrnehmung. Das heißt es malt Dinge, die vielleicht eine besonders große Bedeutung für ihn oder sie haben besonders groß. Oft werden diese bedeutungsvollen Elemente auch sehr detailliert oder genau in die Mitte des Bildes gemalt.

2.7 Schemaphase II

In dieser Phase der Entwicklung, werden die Bilder des Kindes nochmal um einiges detailreicher, sodass das abgebildete Objekt dem realen immer ähnlicher wird. Auch werden die einzelnen Elemente individueller, was dazu führt, dass ein Haus nicht mehr gleich ein Haus ist sondern die

Unterschiede zwischen verschiedenen Häusern oder auch anderen Dingen mehr beachtet werden. Auch die dritte Dimension versucht das Kind immer mehr darzustellen, indem es perspektivisch zeichnet und ein Tisch zum Beispiel alle vier Beine eines Tisches sichtbar sind, dadurch dass die Tischfläche perspektivisch dargestellt wird.

Zeichentests

Es gibt eine Reihe von verschiedenen Zeichentests, die dazu dienen, unter anderem Intelligenz oder Selbstaussdruck anhand der Zeichenentwicklung zu „testen“, da Kinderzeichnungen nicht nur ein sehr wichtiges Ausdrucksmittel sind sondern auch die kognitiven Prozesse eines Kindes widerspiegeln. Dazu gehört beispielsweise der Mann-Zeichen-Test (*siehe Anhang: 11.1 Mann-Zeichen-Test*) oder der Test „Familie in Tieren“ auf den ich später nochmal kurz eingehen werde (*siehe 7.7 Tierdarstellungen*).

Außerdem hat eine holländische Studie ergeben, dass Kinderzeichnungen auf die Intelligenz und sogar Hochbegabung eines Kindes hinweisen können (*siehe Anhang 11.2 Hochbegabung in Kinderzeichnungen erkennen*). Dies bestätigt einmal mehr dass die Bilder eines Kindes quasi ein Abbild seines Inneren sind.

4. Faktoren, die eine Kinderzeichnung beeinflussen

4.1 Entwicklungsbedingte Reifungsprozesse und das persönliche Umfeld



Abbildung 2

Wenn man eine Kinderzeichnung betrachtet, beurteilt oder interpretiert, ist es wichtig zum einen entwicklungsbedingte Reifungsprozesse mit in Betracht zu ziehen aber vor allem auch das persönliche Umfeld in die Beurteilung mit einzubeziehen. Diese beiden Aspekte haben einen Einfluss auf die Darstellung von Menschen, Tieren und Gegenständen. Kinder, die beispielsweise schon früh die Möglichkeit bekommen, sich zeichnerisch auszuprobieren und Stifte und Papier zur Verfügung gestellt bekommen, haben auch schon im frühen Alter eine weiter entwickelte Handgeschicklichkeit, und entwickeln einen eigenen Malstil. Die Entwicklung der grob- und feinmotorischen Bewegungsabläufe eines Kindes hängt also auch zu

einem großen Teil von den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ab und nicht nur von entwicklungsbedingten Reifungsprozessen.

Das persönliche Umfeld eines Kindes schließt auch kulturelle und historische Einflüsse mit ein: beispielsweise wurden Männer früher sehr oft mit Hut dargestellt, da es damals so üblich war, als Mann einen zu tragen, heute ist dies jedoch aus der Mode gekommen und es gibt andere Merkmale, die ein Kind verwendet, um Mann und Frau zu unterscheiden. Ein kulturelles Beispiel ist die Abbildung eines sehr kleinen Mundes in japanischen Kinderzeichnungen, da es früher bei japanischen Frauen und Mädchen nicht gut angesehen wurde, wenn diese breit gelächelt oder gelacht haben.

Heute werden Kinder auch viel von Zeichentrickfilmen und -serien beeinflusst oder auch von Videospielen, da viele Kinder heutzutage sehr viel Zeit vor solchen Medien verbringen und die Bilder oft einen großen Einfluss auf sie haben. Ein Kind verarbeitet in seinen Bildern genau wie im Spiel was es erlebt, deshalb werden die Motive in einer Kinderzeichnung oft durch das Umfeld des Kindes geprägt.

4.2 Die vier Anlässe

Für ein Kind gibt es zudem vier verschiedenen Anlässe ein Bild zu malen:

- Den motorischen Anlass
- Den Sachanlass
- Den emotionalen Anlass
- Den materiellen Anlass

Als motorischen Anlass bezeichnet man den Drang nach Bewegung den jedes Kind von Natur aus hat. Es merkt, dass die Bewegungen seiner Finger und Hände Spuren in Form von Kritzeleien und Schmierereien hinterlassen und hat deshalb Freude daran ein Blatt mit Stiften oder den Tisch mit Lebensmitteln zu verzieren. Dabei gilt: je größer die Fläche ist, desto interessanter findet das Kind es, sich auf dieser kreativ auszudrücken.

Der Sachanlass eines Kindes ein Bild zu malen, bedeutet, dass oft Elemente oder Erlebnisse aus dem Alltag eines Kindes mit in seine Bilder einfließen, da es sich vielleicht zu der Zeit viel mit diesen Dingen beschäftigt. Oft werden Erfahrungen oder Gegenstände dargestellt, die dem Kind gut gefallen haben und an denen es Spaß hat. Wenn ein Kind beispielsweise vor kurzer Zeit im Zoo gewesen ist, kommt es oft vor dass das Hauptthema seiner Bilder in den Tagen danach Tiere sind.

Während Jugendliche und Erwachsene ihre Gefühle und Empfindungen durch die Sprache ausdrücken und anderen mitteilen, tun Kinder dies über ihre Bilder. Die Auswirkungen die Trauer, Wut, Freude, oder andere Emotionen auf das Bild eines Kindes haben können bezeichnet man deshalb als emotionalen Anlass. Auch Beziehungen werden von Kinder oft in Bildern dargestellt, vor allem deren Intensität, worauf ich später noch eingehen werde.

Der materielle Anlass ist die Grundlage einer Kinderzeichnung und die Voraussetzung für ihre Entstehung. Um ein Kind zum Malen anzuregen, ist es wichtig eine angenehme und ungezwungene Atmosphäre zu schaffen und dem Kind genügend Materialien zur Verfügung zu stellen.



Abbildung 3

Es ist zudem sehr wichtig einem Kind keine Vorgaben zu machen denn das hindert das Kind daran, seine Kreativität zu entfalten und ausleben zu können, und auch mit Vorschlägen sollte man sich zurückhalten. Auch Kritik an dem Bild ist nicht sehr förderlich wenn ein Kind malt, offene, interessierte Fragen können es hingegen motivieren.

5. Vorgehensweise bei der Interpretation einer Kinderzeichnung

Zuerst einmal ist es wichtig zu erwähnen, dass man bei der Interpretation von Kinderbildern immer vorsichtig sein sollte, und nicht zu schnell und unüberlegt Schlüsse zieht, da falsche Interpretationen zu Missverständnissen zwischen dem Kind und demjenigen der etwas aus dem Bild lesen möchte entstehen könnten. Es ist deshalb wichtig immer alle Faktoren, die einen Einfluss auf das Bild haben könnten in die Interpretation mit einzubeziehen wie beispielsweise die Entwicklungsstufe des Kindes und den Entstehungshintergrund des Bildes. Ein Bild ohne seinen Kontext zu analysieren macht nicht viel Sinn und kann schnell zu falschen Schlüssen führen. Eine Kinderzeichnung drückt das, was in einem Kind vorgeht nicht immer sehr offensichtlich aus, doch wenn man sich die Zeit nimmt um genau hinzuschauen, kann man eine Menge über das Kind erfahren.

Um eine Kinderzeichnung deuten zu können sollte man sich zuerst die Frage stellen: „Was fällt als erstes auf?“ Ist das Bild eher fröhlich oder traurig? Es ist wichtig, das Bild zuerst einmal unvoreingenommen zu betrachten, um das Gefühl, das das Bild vermittelt auf sich wirken lassen zu können. Da die Wahrnehmung eines Menschen immer subjektiv ist und Gefühle durch unterschiedliche Dinge ausgelöst werden, sollte man immer darauf achten, dass das was wir empfinden, wirklich von dem Bild stammt und nicht durch persönliche Aspekte beeinträchtigt wird. Wenn das betrachtete Bild in einem Beklemmungen, Sorge oder Spannung auslöst, ist es sinnvoll, eine andere Person zu befragen, ob sie dies ebenfalls so wahrnimmt.

Danach sollte man sich dem widmen, was einem an dem Bild als erstes auffällt. Das kann zum Beispiel ein besonders groß gemaltes Element sein, oder etwas Farbiges in einem sonst eher blassen Bild. Dieses vom Kind gemalte Symbol, kann unterschiedliche Bedeutungen haben: ein Haus steht zum Beispiel für Geborgenheit, Menschen symbolisieren soziale Kontakte und Bezüge und die Natur ist ein Zeichen für Lebendigkeit.

Auch interessant ist die Frage ob bestimmte Motive oder Themen in den Bildern eines Kindes immer wiederkehren. Dies weist entweder auf ein besonderes Interesse an diesem Thema hin, oder es steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kindes:

Reihen von Kinderzeichnungen

Manchmal kommt es vor, dass ein Kind über einen längeren Zeitraum immer wieder das gleiche Bild malt. Das ist jedoch wichtig für ein Kind und hat eine Bedeutung, weshalb es wichtig ist, das Kind dabei nicht zu „korrigieren“. Man sollte das Kind jedoch beobachten und schauen wie sich die Bilder entwickeln, und dabei auf neue Elemente oder Änderungen bei der Farbwahl achten.

Eine solche Phase in der kreativen Entwicklung eines Kindes kann Auskunft über die kognitive Entwicklung geben. Wenn ein Kind sich also über längere Zeit nicht wirklich weiter entwickelt könnte das ein Zeichen dafür sein, dass es auch in seiner kognitiven Entwicklung an einem Punkt stehen geblieben ist. Andererseits sollte man auch hier nicht vorschnell urteilen da eine solche Phase auch



Abbildung 4

andere Bedeutungen haben kann: vielleicht hat das Kind zu der Zeit auch andere Interessen, die ihm wichtiger sind als das Malen.

Der Mittelpunkt des Bildes ist ebenfalls sehr wichtig: das was in die Mitte des Bildes gemalt wird, ist wichtig für das Kind während die unwichtigeren Dinge sich am Rand befinden. In den oben erklärten Bildreihen kann man dann außerdem erkennen, ob manche Dinge vielleicht im Laufe der Zeit weiter in den Mittelpunkt rücken und andere eher Richtung Rand wandern. Daran kann man dann die Interessen eines Kindes mitverfolgen.

Eine Kinderzeichnung kann außerdem „Hindernisse“ enthalten. Wenn beispielsweise zwei Personen sehr weit auseinander gemalt werden und sich zwischen ihnen ein Hindernis befindet, haben sie vielleicht ein Problem miteinander. Ein Hindernis kann viele verschiedene Formen haben: es kann sich sowohl um Personen als auch um Gegenstände oder einen Baum handeln.

Auch fehlende Elemente in einem Bild sagen etwas aus, sie können sowohl eine ganz einfache Erklärung haben, als auch eine tiefergehende Bedeutung. So kann zum Beispiel das Fehlen von einem Familienmitglied auf einem Familienbild bedeuten, dass diese Person im Moment nicht Zuhause ist, oder aber dass das Kind vielleicht keine gute Beziehung zu dem Menschen hat und sogar Angst vor ihm hat. Das Fehlen von Körperteilen kann ebenfalls einfach nur bedeuten, dass das Kind sie vergessen hat aber es kann auch einen Grund haben, es kommt zum Beispiel vor, dass ein Kind jemanden der gelähmt ist, ohne Beine malt oder eine Person, die kein Gesicht bekommt, für das Kind unbedeutend ist. Auch wenn das Kind einen Vogel ohne Flügel malt, sodass er nicht fliegen kann oder ein Auto ohne Reifen, sodass es nicht fahren kann, sollte man sich immer die Frage stellen, was das Kind für einen Grund gehabt haben könnte, dieses Element auszulassen und was es vielleicht damit zum Ausdruck bringen möchte.

Das Verhältnis der Zeichnung zur Größe des Blattes ist ebenfalls bedeutend, denn je nachdem ob die Zeichnung dominant, klein, mittig oder abseits auf dem Blatt abgebildet ist, weist dies auf den Platz hin, den ein Kind seiner Meinung nach in seinem Leben einnimmt.

Um nicht zu vorschnell zu urteilen und das Kind so auf eigene Interpretationen zu reduzieren, sollte man einen weiteren wichtigen Aspekt mit in die Interpretation miteinbeziehen:

Sprechen beim Malen

Die meisten Kinder kommentieren während sie malen, alles was sie gerade tun. Sie überlegen beispielsweise laut wo noch was fehlt, welche Farbe sie als nächstes benutzen und erzählen was sie vorhaben. Dabei erfährt man als stiller Zuhörer oft ziemlich viel, was vielleicht im fertigen Bild gar nicht erkennbar ist. Die Voraussetzung ist jedoch dass das Kind sich unbeobachtet fühlt und bereits sicher sprechen kann.

Wenn ein Kind mit anderen Kindern zusammen ist während es malt, tauscht es sich oft mit den anderen aus, die Kinder erzählen sich gegenseitig was sie malen, versuchen sich gegenseitig zu übertreffen und übernehmen dabei auch oft Motive von anderen oder lassen sich in ihrer Farbwahl von den anderen beeinflussen. Auch diese Bilder sagen etwas aus, jedoch sollte man bedenken, dass das Bild auch „fremde“ Motive enthalten kann.

Eine weitere Möglichkeit mehr über das Bild zu erfahren, ist, das Kind danach zu fragen. Dabei sollte man jedoch sehr vorsichtig sein und keine interpretativen Fragen stellen. Am besten zeigt man zunächst Interesse an dem Bild des Kindes und lässt das Kind selbst entscheiden ob es noch mehr

Erklärungen zu seinem Bild geben möchte oder nicht. Da Kinder jedoch manchmal selbst nicht genau wissen, was sie malen, ist es wichtig sie nicht zu Auskünften zu drängen.

Insgesamt sollte man immer darauf achten, dem Kind beim Gestalten Zeit zu lassen, damit es sein eigenes Tempo entwickeln kann und nicht in das Bild hineinzumalen, etwas vorzumalen, oder zu kritisieren. Auch mit Vorschlägen, die den Inhalt oder die Ausführung des Bildes betreffen, sollten wir uns zurückhalten.

6. Besondere Merkmale in Kinderbildern

Kinderbilder weisen immer verschiedene Merkmale auf, die bei einer Interpretation sehr hilfreich sein können, und die deshalb immer beachtet werden sollten. Doch bei allen Fragen, die man sich zu einem Bild stellt und bei allen Schlüssen, die man aus dem Dargestellten zieht, ist es sehr wichtig immer die Entwicklung des Kindes und seine Lebensumstände im Auge zu behalten. Jedes Kind ist individuell, geht seinen eigenen Weg und deshalb sollten die Arbeiten von Kindern nicht zu sehr verallgemeinert werden.

Verschiedene Merkmale können jedoch als Orientierung dienen, um mehr aus einem Bild lesen zu können.

6.1 Größe von Darstellungen

Wenn ein bestimmter Gegenstand, eine Person, ein Körperteil oder Anderes eine bestimmte oder besondere Bedeutung für ein Kind hat, neigt es dazu, dies größer darzustellen um seine Bedeutung zu verdeutlichen. Dabei kann es schnell passieren, dass die Proportionen in dem Bild nicht mehr stimmen, was für ein Kind jedoch nicht wichtig ist. Aus seiner Sicht demonstriert die Größe einer Abbildung die Wichtigkeit, es ist eine Dominanz die durch Erfahrungen und Erlebnissen eines Kindes entsteht.

So malt ein Kind beispielsweise seine Mutter mit einem überdimensional großen Bauch wenn es schon ganz gespannt und voller Vorfreude auf sein kleines Geschwisterchen wartet. In diesem Falle stellt die Dominanz etwas Positives dar. Sie wird von Kindern jedoch auch genutzt um etwas Bedrohliches oder Unangenehmes darzustellen: beispielsweise kann es sein, dass ein Kind einen überdimensionalen Hund in seinem Bild malt, weil es vielleicht Angst vor dem Hund der Nachbarn hat.

Wenn ein Kind jedoch einen Gegenstand, eine Person oder eine Szene sehr klein darstellt, heißt das nicht unbedingt, dass es diesem/-r weniger Bedeutung beimisst. Eine sehr kleine Darstellung ist also nicht das Gegenteil einer großen Darstellung. Oft bedeutet dies, dass das Kind dem Gemalten mit Respekt begegnet. Wenn es jedoch sich selbst in seinem Bild sehr klein darstellt, kann in den meisten Fällen von einem geringen Selbstwertgefühl ausgegangen werden.

6.2 Bodenhaftigkeit

Wenn die dargestellten Menschen, Symbole, Tiere oder Pflanzen in der Zeichnung eines Kindes einen direkten Kontakt zum Boden haben, weist dies auf einen direkten Bezug des Kindes zu seiner eigenen Handlungskompetenz hin, also seiner Fähigkeit zielstrebig und aufgabengerecht zu arbeiten. Lässt das Kind jedoch zwischen den Füßen eines Menschen oder den Wurzeln eines Baumes und der Erde etwas Platz, kann dies ein Hinweis auf Unsicherheit und Hemmungen des Kindes sein. Es fühlt sich vielleicht so, als hätte es „keinen festen Boden unter den Füßen“.

6.3 Schraffuren

Kinder, deren Bilder oft Schraffuren aufweisen, sind oft ängstlich, sie versuchen mit den eng nebeneinandergesetzten Diagonalstrichen einen Teil des Bildes zu überdecken und so unsichtbar für andere zu machen.

6.4 Ausrichtung der dargestellten Motive

Auch wenn Kinder Personen oder Tiere meistens aus einer Frontalperspektive zeichnen, kann ein Bild jedoch auch eine sogenannte Bewegungsrichtung haben. Ein gemaltes Auto kann also auf dem Bild entweder nach links oder nach rechts fahren oder ein Tier kann seine Bewegungen in eine der beiden Richtungen fortsetzen. Wenn die Bewegungen des Bildes nach links ausgerichtet sind, deutet das in der Psychologie auf eine sogenannte „Regression“ hin, die Konzentration ist also auf einen Rückschritt in die Vergangenheit gerichtet. Wenn die Bewegungen jedoch überwiegend nach rechts weisen, spricht man von einer „Progression“ also einer Ausrichtung der Gedanken und Gefühle in Richtung der Zukunft.

6.5 Druckstärke / -schwäche

Auch die Art und Weise wie das Kind den Stift verwendet, ob es eher stark aufdrückt oder nur ganz leicht malt, kann Auskunft über das Kind geben. Wenn ein Kind den Stift mit viel Druck über das Blatt zieht, will es seine Gefühle deutlich zum Ausdruck bringen, wobei es durchaus mal passieren kann, dass die Stiftspitze das Blatt einreißt. Zurückhaltende Kinder drücken hingegen nur ganz leicht auf, sodass es teilweise schwer sein kann, die einzelnen Farben oder Motive zu erkennen.

6.6 Geschlossene Bilder

Manchmal malt ein Kind um sein ganzes Bild oder um ein oder mehrere Elemente herum einen Rahmen. Dies kann entweder bedeuten, dass es sehr vielen Reizen von außen ausgesetzt ist, und es sich sozusagen durch diesen Rahmen abgrenzen will, oder aber es wird von einer Person oder einer Bedingung in seinem Umfeld stark eingegrenzt.

6.7 Rückseite

Wenn ein Kind etwas auf die Rückseite malt, so bedeutet das oft, dass dieses Element nicht mit denen auf der Vorderseite harmoniert. Das kann zum einen bei Familienmitgliedern der Fall sein, wenn diese emotional zu weit von dem Kind entfernt sind. Bei Familienbildern kommt es oft vor, dass das Kind ein Familienmitglied auf die Rückseite malt, mit der Begründung, dass es keinen Platz mehr gab. Auch wenn ein Kind etwas vergisst und es dann noch auf die Rückseite malt, hat das eine Bedeutung, denn dabei handelt es sich um einen unbewussten Prozess der jedoch im Zusammenhang mit Problemen stehen kann.

Generell bemalen Kinder selten die Rückseite ihrer Bilder und nehmen lieber zwei einzelne Blätter. Doch auch hier muss man aufpassen, dass das Bemalen der Rückseite nicht einfach eine ganz banale Erklärung wie fehlende Malblätter hat.

6.8 Die Bedeutung der Farben in einer Kinderzeichnung

Ganz am Anfang der Malentwicklung eines Kindes, in der Kritzelphase spielen die Farben für das Kind keine wichtige Rolle. In der weiteren Entwicklung werden sie jedoch immer wichtiger. Dabei versucht das Kind seinen abgebildeten Menschen, Gegenständen oder Tieren in der Farbe zu malen die diese auch in der Realität haben. Es malt also beispielsweise den Himmel blau, die Sonne gelb und das Gras grün.

Die Farben können zudem ungefähr ab dem sechsten Lebensjahr, Hinweise auf den seelischen Zustand eines Kindes liefern, da die Kinder Farben auch nutzen um Gefühle abzubilden. Dabei sollten sie jedoch immer im Kontext mit dem Bild und auch dem Leben des Kindes betrachtet werden, da es bei einer isolierten Betrachtung der Farben auch zu Fehlinterpretationen kommen könnte.

Wenn es einem Kind gut geht und es ausgeglichen ist, verwendet es meistens sehr viele verschiedene Farben, die seinem Bild Ausdruck verleihen, denn Kinder mögen es bunt. Wenn ein Kind jedoch auffällig häufig die gleiche Farbe oder sogar ausschließlich eine einzige verwendet, kann dies ein Zeichen für Unausgeglichenheit oder Probleme im Leben des Kindes sein.

Es ist jedoch auch hier wichtig nicht vorschnell zu urteilen, denn es kann durchaus auch andere Gründe für die Präsenz von nur einer einzigen Farbe in einer Kinderzeichnung geben. Beispielsweise kann es sein dass die Farbe die aktuelle Lieblingsfarbe des Kindes ist, oder dass in dem Moment, als das Bild gemalt wurde, nur diese eine Farbe verfügbar war.

Die einzelnen Farben drücken alle unterschiedliche Gefühle aus. So deuten warme Farben wie rot oder gelb beispielsweise auf Zufriedenheit und Ausgeglichenheit hin. Die Farbe Rot kann jedoch auch, wenn es eine starke Dominanz dieser Farbe in der Zeichnung gibt, auf Wut, Gewalt oder Aggressionen hindeuten. Sie wird von Kindern jedoch generell gerne in Bildern genutzt.

Dunkle Farben wie schwarz oder dunkelblau weisen eher darauf hin, dass das Kind traurig ist. Eine Dominanz der Farbe schwarz kann außerdem auf Ängste des Kindes hinweisen.

Auch wenn man die Bedeutung von Farben nicht wirklich verallgemeinern kann, da dabei viele verschiedene Einflüsse und Aspekte mit im Spiel sind und sich Farben auch je nach Kultur in ihrer Bedeutung und Auswirkung unterscheiden, möchte ich kurz die vier Farben erläutern, die in der Psychologie der Farben in Kinderzeichnungen als Grundfarben gelten:

Rot ist eine sehr aktive und lebendige Farbe, die jedoch gleichzeitig auch Verletzung ausdrücken kann. Sie steht sowohl für Liebe als auch für Hass oder Wut und wird oft als warnende Farbe bezeichnet, die auf Gefahr hindeuten kann. Außerdem steht sie für Beachtung weshalb Kinder sie in Bildern verwenden, um auf etwas aufmerksam zu machen.

Die Farbe **Blau** steht für das Fühlen und die Tiefe, und deckt somit einen sehr weiten Bereich der Empfindungen ab. Die Farbe wird oft im Zusammenhang mit Entspannung und Wohlfühlen verwendet. Sie steht außerdem für die Weite denn sowohl der Himmel als auch das Meer sind blau und auch diese haben oft eine beruhigende Wirkung auf einen Menschen. Auch Treue, Reinheit und Wahrheit wird oft mit dieser Farbe in Verbindung gebracht.

Gelb ist eine Farbe die sehr aktiv und reizend wirken kann und dadurch Aufmerksamkeit auf sich zieht. Sie steht außerdem für Widersprüchlichkeit und kann deshalb auch bedeuten, dass die Gefühle nicht eindeutig sind und eine gewisse Spannung erzeugen. Sie kann alarmierend und warnend wirken und steht deshalb auch für Abenteuer und Gefahr.

Grün drückt Entstehung, Wachstum, Leben und Energie aus. Es ist die Farbe der Natur, der Frische und der Gesundheit und stellt deshalb oft eine Entwicklung dar, sowie das Wachsen und Entstehen von etwas. Grün steht außerdem für Mut und Hoffnung und ist also insgesamt eine sehr positive Farbe. Sie ist eine Mischung aus Blau und Gelb: aktiver als Blau und ruhiger als Gelb.

Die beiden Farben **Schwarz** und **Weiß**, die auch oft gar nicht als Farben angesehen werden, sind sehr widersprüchlich und doch sehr ähnlich in ihren Bedeutungen. Während in unserer Kultur Schwarz die Farbe des Todes ist, ist es in anderen Teilen der Welt Weiß, außerdem können beide Farben für Neubeginn, Anfang und Ursprung stehen. Auch das Gefühl von Trauer kann von beiden Farben ausgedrückt werden. An diesem Beispiel sieht man, wie schwierig es ist eine Bedeutung für eine Farbe festzulegen, denn die Wahrnehmungen variieren je nach Kultur, Stimmung und Gewohnheit.

Die Art und Weise wie ein Kind die Farben verwendet, ist auch immer mit seinem Charakter, seinen anderen Vorlieben, seinem Temperament und seiner Stimmung zu der Zeit zu der es das Bild malt verbunden. Deshalb ist es wichtig auch diese Aspekte zu beachten und die Farben nicht ohne ihren Zusammenhang zu deuten.

7. Die Bedeutung verschiedener Darstellungen in einer Kinderzeichnung

Meistens haben die in einer Kinderzeichnung abgebildeten Motive noch eine tiefergehende Bedeutung und drücken eine bestimmte Emotion oder einen Wunsch des Kindes aus. Die Kunsttherapeutin Astrid Raimann gibt einige Beispiele von der Bedeutung verschiedener Motive: wenn ein Kind oft gefährliche Dinosaurier oder Säbelzahn tiger malt, kann dies den Wunsch nach Kraft und Macht ausdrücken wie diese Tiere sie haben. Autos oder Waffen hingegen deuten vielleicht auf einen Wunsch nach Kontrolle hin. Malt ein Kind oft Prinzessinnen wünscht es sich vielleicht beliebt zu sein. All diese Motive können also Auskunft über das geben indem sie vielleicht versteckte Wünsche und Gefühle beinhalten. Während der zeichnerischen Entwicklung eines Kindes tauchen jedoch bestimmte Motive sehr häufig auf, die ich deshalb im Folgenden genauer erklären werde.

7.1 Die Ich-darstellung

Es ist immer interessant sich anzuschauen wie ein Kind sich selbst in seinen Bildern und Zeichnungen darstellt. Diese Darstellung kann oft Auskunft darüber geben, wie ein Kind zu sich selbst steht, beispielsweise malen selbstbewusste Kinder sich oft in den Mittelpunkt des Bildes, während schüchterne Kinder sich selbst sehr klein darstellen, wenn sie keine Freunde haben malen sie sich oft auch zusammen mit Tieren oder Pflanzen. Manchmal verbinden Kinder auch andere Symbole mit der eigenen Abbildung um Gefühle darzustellen. So können zum Beispiel Gewitterwolken der Blitze über dem eigenen Kopfe ein Zeichen sein, dass das Kind sich bedroht fühlt oder Angst hat.

Die Ich-Darstellung eines Kindes vermittelt außerdem seine eigene Wertung. Die Art und Weise wie ein Kind die verschiedenen Körperteile malt, sagt aus, was ihm wichtig ist. Beispielsweise kann es sein, dass das Kind verschiedene Körperteile grösser malt als andere oder manche besonders liebevoll darstellt, wie die Haare oder auch neue Schuhe, die es gerade erst bekommen hat. Auch das Fehlen von Körperteilen hat eine Bedeutung: ein Kind, dass sich ohne Hände malt fühlt sich vielleicht handlungsunfähig, fehlende Beine können das Gefühl von Bewegungsunfähigkeit symbolisieren.

7.2 Das Familienbild

Die Familie ist ebenfalls eine sehr häufig vorkommende Abbildung, die viel über das Kind und seine Beziehungen zu seiner Familie aussagen kann. So malt das Kind die Personen, die ihm in seiner Familie wichtig sind besonders groß und in die Mitte. Malt das Kind jedoch eines der Familienmitglieder unverhältnismäßig groß und mächtig, kann das ein Hinweis darauf sein, dass diese Person eine gewisse Macht auf die anderen und vor allem auf das Kind ausübt. Wenn ein Kind Freunde mit auf ein Familienbild malt, haben diese eine sehr große Bedeutung für das Kind und spielen eine wichtige Rolle in seinem Leben. Die sozialen Beziehungen eines Kindes kommen also in Familienbildern sehr stark zum Ausdruck.

Auch die eigene Darstellung in einem Familienbild ist von Bedeutung, denn auch hier bedeutet eine zentrale Platzierung des Kindes im Mittelpunkt der Familie ein gutes Selbstbewusstsein und das Kind fühlt sich wohl. Malt es sich jedoch ganz an den Rand und kleiner als die anderen fühlt es sich vielleicht ausgeschlossen und unbedeutend. Je nachdem wie es sich im Verhältnis zu seinen Eltern platziert sagt, dies aus, wie seine Beziehung zu ihnen ist, wenn es sich zwischen seine Mutter und

seinen Vater malt, sind ihm beide wichtig. Wenn die Geburt von einem Geschwisterchen bevorsteht, ist das Familienbild eine sehr häufig dargestellte Situation, da das Kind sich in der Zeit viel damit beschäftigt, oft malt es auch das Baby im Bauch der Mutter.

Die Person, die dem Kind auf dem Bild am nächsten ist, hat meistens den größten Einfluss auf das Kind und hat die engste Beziehung mit ihm.

Doch auch bei Familienbildern sollte man mit der Interpretation immer aufpassen. Wenn eine Person besonders groß gezeichnet ist, kann es sein dass das Kind Angst vor ihr hat oder sich unterdrückt fühlt. Jedoch kann es genauso gut sein, dass diese Person sie vor einer anderen schützt und deshalb so mächtig dargestellt wird. Aus diesem Grund ist es auch hier wichtig, mehrere Familienbilder miteinander zu vergleichen. Denn auch wenn das Kind seine Mutter auf einem Bild zum Beispiel sehr böse abgebildet hat, weil sie gestritten haben, malt es sie vielleicht auf einem anderen sehr liebevoll und in seiner Nähe.

Die Internetseite www.kindergartenpädagogik.de gibt einige Fragen an, die bei der Interpretation von Familienbildern hilfreich sein könnten:

- Welche Person (Geschlecht) wird zuerst gezeichnet?
- Wie werden Mutter und Vater dargestellt?
- Wie malt sich das Kind selbst?
- Sind die Personen offen aufeinander bezogen oder wird ein Mitglied in einen Kasten oder an den Rand gemalt?
- Wie sind die Größenverhältnisse der einzelnen Personen zueinander?
- Gibt es Dinge, Tiere oder Personen, die außer den Familienmitgliedern noch auf den Bildern auftauchen?
- Welche Farben wurden verwendet? Welche Personen wurden in den gleichen Farben, welche mit einer anderen Farbe gemalt?
- Welche Person steht der eigenen am nächsten und wie wird diese dargestellt?
- Welchen Eindruck macht das Gesamtbild auf Sie?
- Wer wurde vergessen?
- Was erzählt das Kind über sein Bild?

7.3 Die Hausdarstellung / Das eigene Zuhause

Häuser sind ein wichtiges Symbol dafür, dass ein Kind sich geborgen fühlt, es bietet ihm Schutz und steht für die Welt des Kindes in welcher es lebt. Kleine Details in der Zeichnung eines Hauses können dem Betrachter mehr über die Gefühle des Kindes verraten. So können fehlende Fenster oder Türen ein Zeichen für Verslossenheit sein, das Kind möchte seine Gefühle vielleicht nicht offenbaren. Ein Haus das in der Luft schwebt uns keinen direkten Kontakt zum Boden hat, kann Unsicherheiten ausdrücken. Jedes kleine Detail wie ein rauchender Schornstein, ein offenes Fenster oder ein Weg vor dem Haus kann einem mehr über das Kind verraten, wenn man es richtig deuten kann. Wenn das Kind ein großes Haus mit vielen Verzierungen, Details und offenen Fester oder Türen malt, deutet das darauf hin, dass das Kind offen und glücklich ist.

7.4 Naturdarstellungen

Naturdarstellungen können viel über die Malentwicklung eines Kindes aussagen. Die Bäume, Blumen, Wolken und die Sonne, die Kinder so gerne in ihren Bildern malen, werden mit der Zeit immer naturgetreuer. Vor allem an der Abbildung des Baumes kann man die Entwicklung eines Kindes gut

mitverfolgen: während der Baum anfangs nur sehr grob und schemenhaft dargestellt wird, bekommt er, je älter das Kind wird, immer mehr Details und wird so immer realistischer. Irgendwann besteht er dann aus Wurzeln, einem Stamm und einer Baumkrone.

Mit zunehmendem Alter wird auch die naturgetreue Nachbildung immer wichtiger für ein Kind. Es versucht, die Dinge möglichst realistisch zu malen, das ist auch der Grund dafür, dass ein Kind, je älter es wird, immer seltener Säugetiere malt, da es so schwierig ist, diese realistisch darzustellen. Kleine Kinder haben damit kein Problem, denn sie malen einfach einen Kopf, einen Rumpf und einen Schwanz, was dann so ziemlich jedes Tier darstellen kann.

7.5 Dinge, die ein Kind beschäftigt

Ein Kind stellt alles, was ihm wichtig ist und was es beschäftigt, in seinen Bildern dar. Wenn beispielsweise etwas ansteht, worauf das Kind sich besonders freut wie zum Beispiel ein bevorstehender Urlaub oder der Besuch von jemandem, wird dies in seinen Bildern auftauchen. Gleichmaßen verarbeitet ein Kind in seinen Bildern jedoch auch Themen die ihm Angst machen.

Ein Kind, das regelmäßig malt, schreibt mit seinen Bildern also eine Art Tagebuch, es kann seine Erlebnisse festhalten und gleichzeitig verarbeiten. Da Kinderbilder sich oft über eine lange Zeit hinweg sehr ähnlich sind, muss man manchmal genauer hinschauen, um sehen zu können, was es vielleicht für besondere Ereignisse gab, denn auch hier malt das Kind die Themen nicht immer sehr offensichtlich.

Dabei sollte man jedoch auch zwischen individuellen und kollektiven Interessen unterscheiden. Jedes Kind entwickelt irgendwann einen eigenen Malstil und verleiht seinem Bild damit immer eine persönliche Note, die man beim genaueren Hinsehen meistens erkennen kann. Das kann zum Beispiel sein, dass ein Kind Häuser immer in einer bestimmten Form malt oder seine Sonne immer mit einem Gesicht ausstattet. Generell malen Kinder das, was sie persönlich interessiert immer in ihren Bildern, zum Beispiel das eigene Kaninchen oder ein Feuerwehrauto, das am Zuhause vorbeigefahren ist. Jedoch gibt es auch Phasen, in denen sich mehrere Kinder für die gleiche Sache interessieren, die an in allen Bildern auftaucht. Das kann zum Beispiel der Fall sein wenn ein Zirkus in die Stadt kommt oder wenn die ganze Kindergartengruppe sich mit einem bestimmten Thema beschäftigt, und dieses dann einige Tage später immer noch in den Bildern der Kinder zu erkennen ist, da sie sich weiterhin damit auseinandersetzen.

Wie alles, was ein Kind beschäftigt, werden natürlich auch die Probleme eines Kindes in seinen Bildern gemalt. Dies tun die Kinder jedoch oft in verschlüsselter Form, weshalb es schwierig ist, die Probleme zu erkennen. Anerkannte Probleme werden jedoch von einem Kind oft sehr offen in seinen Bildern zum Ausdruck gebracht. Dabei kann es sich um Umweltprobleme, einen Unfall von dem das Kind mitbekommen hat oder um Umweltkatastrophen wie Stürmen oder Überschwemmungen handeln. Doch auch Mobbing, Depressionen oder Missbrauch können in Kinderbildern zum Ausdruck gebracht werden und es Eltern und anderen Bezugspersonen ermöglichen, dem Kind frühzeitig zu helfen.

Persönliche Probleme werden weniger offensichtlich dargestellt. Wenn zum Beispiel ein neues Geschwisterkind geboren wird und das Kind sich ausgeschlossen fühlt und eifersüchtig ist, weil es vielleicht weniger Aufmerksamkeit bekommt, kann es sein, dass das Geschwisterchen gar nicht auf dem Bild zu sehen ist oder dass es sehr eng bei der Mutter beziehungsweise dem Vater steht, während das Kind sich selbst an den Rand malt. Auch Scheidungen oder Trennungssituationen zwischen den Eltern werden von einem Kind in seinen Bildern verarbeitet. So kann es zum Beispiel

sein, dass der Vater, der ausgezogen ist, in einem anderen Haus gemalt wird und das Kind sich selbst zwischen die beiden Häuser malt, in denen seine Eltern jetzt leben.

Wenn man nicht erkennt, was das Kind mit seinem Bild aussagen will oder wenn einem das Bild sehr ungewöhnlich erscheint, kann man das Kind auch fragen, was es gemalt hat. Manchmal erzählt das Kind dann die Geschichte zu dem Bild auch wenn es vielleicht nicht sagt, dass es sich dabei um seine Geschichte handelt. Doch auch hier sollte man nicht zu schnell urteilen, da es durchaus auch sein kann, dass das Kind eine Geschichte darstellt, die es irgendwo gehört hat, und es sich gar nicht um ein persönliches Problem handelt.

Auch der Tod ist ein Thema mit dem sich das Kind in seinen Bildern beschäftigt. Wenn die Oma gestorben ist malt das Kind sie zum Beispiel in einem Kasten, der den Sarg symbolisieren soll, oder das Kind bezeichnet die Sonne auf seinem Bild als Oma, die aus dem Himmel auf das Kind herabschaut. Auch die Krankheit ist ein Thema mit dem Kinder sich früher oder später auseinandersetzen. Dabei kann es sein, dass das Kind selbst krank war und vielleicht sogar im Krankenhaus war und diese Erfahrung in seinen Bildern verarbeitet. Doch auch Krankheiten von anderen beschäftigen ein Kind und das Malen ist ein Weg für das Kind, diese Erfahrungen mitzuteilen, zu verarbeiten und so den damit verbundenen Druck loszuwerden.

Um Probleme in Kinderbildern zu erkennen, kann man auf verschiedene Dinge achten: sehr wichtige Erfahrungen oder Konflikte werden sehr oft sehr deutlich oder in den Mittelpunkt des Bildes gemalt. Wenn das Kind eine Erfahrung oder ein Erlebnis als belastend empfindet, wird das Gemalte hinterher oft übermalt, um es sozusagen zu löschen. Wenn ein Kind in seinem Bild etwas durchstreicht, einkreist oder übermalt, kann dies auf Verbote, Angst oder eine erlebte Bedrohung hinweisen.

Während durchsichtige Bilder, also Bilder auf denen Dinge zu sehen sind, die eigentlich verdeckt sind, wie zum Beispiel das Innere eines Hauses oder der Buchstabe einer Person, die eigentlich Kleidung trägt, bei kleinen Kindern nicht selten vorkommen und ganz normal sind, kann diese Art von Bildern bei etwas älteren Kindern bedeuten, dass die etwas zeigen wollen, was eigentlich verborgen ist, wie beispielsweise ein Problem über das sie nicht reden können.

7.6 Darstellung des Geschlechts

Sobald ein Kind die Geschlechtsmerkmale von Männern und Frauen kennenlernt, werden diese auch in seinen Bildern dargestellt. Oft werden weibliche und männliche Personen dann besonders stereotypisch gemalt, Männer bekommen also Bärte und tragen Hosen, während Frauen mit langen Haaren und Kleidern oder Röcken gemalt werden. Wie es sich in Gesprächen mit Kindern herausgestellt hat, sehen diese die Stereotypen, die in den Bildern deutlich gemacht werden in der Realität nicht unbedingt, denn sie sind sich bewusst, dass Frauen beispielsweise auch Hosen tragen.

Ab dem Vorschulalter, wenn Kinder sich langsam anfangen mit Sexualität zu beschäftigen, bekommen Frauen Brüste und Männer Penisse, die von kleinen Kindern noch gar nicht gemalt werden.

7.7 Tierdarstellungen

Manchmal kommt es vor dass Kinder, wenn sie Tiere in ihren Bildern malen, damit sich selbst oder ihre Familie darstellen wollen. Das kann ihnen helfen, verborgene Gefühle auszudrücken wie zum Beispiel das Bedürfnis nach Zärtlichkeit.

Ab dem Schulalter kann es deswegen auch sehr aufschlussreich sein, Kindern den Auftrag zu geben, ihre Familie als Tiere darzustellen, denn ab diesem Alter beherrscht ein Kind verschiedene Tierdarstellungen und kann so durch das Malen Dinge ausdrücken, die es vielleicht nicht in Worte fassen kann.

Aus diesem Grund gibt es sogar einen anerkannten Zeichentest, bei dem die Kinder ihre Familie in Form von Tieren zeichnen sollen. Diese Zeichnung wird dann ausgewertet indem mehrere Kriterien beachtet werden wie zum Beispiel die Anordnung, die Größe und die Art der Tiere, doch auch Farben, Druckstärke und Raumnutzung werden unter anderem mit in die Analyse einbezogen.

8. Praktischer Teil: Kinderzeichnungen analysieren

Um die ganzen oben gelernten Informationen einmal in der Realität zu sehen, und selbst erkennen oder anwenden zu können, möchte ich in mein Memoire auch einen praktischen Teil einbauen.

Dafür bin ich zwei Nachmittage in eine Maison Relais für Kinder von ungefähr drei bis sechs Jahren gegangen und habe dort mit den Kindern gemalt. Ich habe mich dazu entschieden mit Kindern dieser Altersgruppe zu malen, da in dieser Zeit sehr viel in der Entwicklung passiert und man schon einige Unterschiede zwischen den Zeichnungen eines sechsjährigen und denen eines dreijährigen Kindes sehen kann. Diese Bilder möchte ich nun im Folgenden analysieren, und mich dabei auf die oben genannten Methoden und Informationen beziehen.

Ich habe den Kindern die Aufgabe gegeben, ihre Familie zu malen, da die Familie etwas ist, womit sich jedes Kind beschäftigt, und die auch bei vielen Kindern sehr unterschiedlich ist. Es ist ein Thema, bei dem es auch oft Probleme im Leben eines Kindes gibt, die es dann in seinen Bildern verarbeitet.

Den Kindern standen weiße Blätter und Buntstifte in verschiedenen Farben zu Verfügung, sie konnten sich außerdem so viel Zeit nehmen wie sie brauchten. Sie waren insgesamt zu fünft und saßen zusammen an einem Tisch, weshalb sie auch die Möglichkeit hatten sich auszutauschen. Ihre einzige Vorgabe, war, dass sie ihre Familie malen sollten.

Natürlich kann ich nur Vermutungen darüber anstellen, was die Zeichnungen bedeuten und was man aus ihnen lesen kann, da ich die Kinder einfach nicht genug kenne, um genau sagen zu können, was das Kind mit seinem Bild ausdrücken möchte. Ich weiß nicht, als sich im Leben dieser Kinder abspielt und kann mich deshalb nur größtenteils auf die Bilder selbst beziehen und die Informationen nicht mit anderen Aspekten im Leben dieser Kinder in Zusammenhang bringen.

Trotzdem möchte ich versuchen, die ungefähre Entwicklungsstufe der Kinder anhand ihres Bildes zu bestimmen und auf besondere Merkmale der Zeichnungen eingehen.

Zeichnung 1

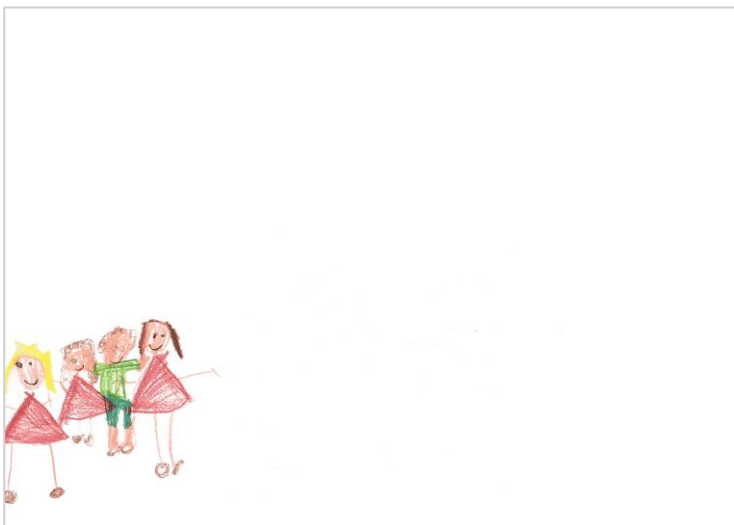


Abbildung 5

Dieses Familienbild wurde von einem sechsjährigen Mädchen gemalt. Was bei diesem Bild sofort auffällt, ist, dass das Kind die vier Personen relativ klein und ganz an den Rand gemalt hat, anstatt die gesamte Bildfläche auszunutzen.

Davon abgesehen, macht das Bild jedoch einen sehr fröhlichen und liebevollen Eindruck, das Mädchen hat sich bei jeder einzelnen Person viel Mühe gegeben.

Gleichzeitig wirkt die Zeichnung jedoch auf dem großen Blatt etwas verloren.

Auf dem Bild sieht man vier Personen: die Mutter, den Vater und zwei Schwestern. Sich selbst hat das Mädchen ganz links an den Rand gemalt, rechts daneben ihre Schwester, daneben ihren Vater und rechts außen ihre Mutter. Ihre Schwester ist wahrscheinlich jünger als sie, da sie diese etwas kleiner abgebildet hat als die anderen Personen. Wenn man etwas genauer hinschaut, sieht man, dass das Mädchen sich selbst genau so groß gemalt hat wie ihre Mutter und sogar fast grösser als ihren Vater. Das deutet darauf hin, dass sie selbstbewusst ist, jedoch steht es im Kontrast zu der Tatsache, dass sie sich selbst ganz an den Rand gemalt hat, denn selbstbewusste Kinder malen sich oft selbst in den Mittelpunkt.

Da die Zeichnung im Verhältnis zur Größe des Blattes sehr klein ist, und die Personen jedoch sehr eng aneinander gemalt wurden, macht das auf mich einen sehr verbundenen Eindruck, so als würde die Familie zusammenhalten. Die Mutter und der Vater scheinen noch eine gute Beziehung zu haben und da sich das Mädchen neben seine Schwester gemalt hat, gehe ich davon aus, dass diese ihr am nächsten steht und sie sich gut mit ihr versteht.

Dass die Zeichnung sich ganz links auf dem Bild befindet, deutet auf Regression hin, und symbolisiert dass sie sich eher zur Vergangenheit hin ausrichtet und nicht zur Zukunft.

Das Mädchen befindet sich wahrscheinlich in der Phase der Werkreife, denn die Personen sind relativ detailliert und die Farben wurden bewusst eingesetzt. Die grundlegenden malerischen Fähigkeiten sind bereits erlernt.

Auch die Unterscheidung von männlich und weiblich ist in ihrem Bild klar erkennbar: die drei Mädchen haben alle lange Haare und tragen Kleider während der Vater Hose und T-Shirt trägt und kurze Haare hat. Dies wird noch durch die Farbwahl unterstrichen denn die Kleider sind rot, eine Farbe, die ähnlich wie pink stereotypisch für Mädchen beziehungsweise Frauen steht während der Mann ein grünes Hemd beziehungsweise T-Shirt und eine blaue Hose trägt, da diese Farben eher mit Männlichkeit assoziiert werden. Das Mädchen hat die Farben also eindeutig bewusst verwendet um möglichst realitätsgetreu zu malen, indem sie Gesichter, Arme und Beine mit Hautfarbe gemalt hat und mit ihrer Farbwahl das Gemalte zu unterstützen.

Zeichnung 2



Abbildung 6

Dieses Bild wurde von einem Jungen gemalt. Der erste Eindruck den das Bild mir vermittelt ist Unruhe, das Bild wirkt aufgewühlt. Was sofort auffällt ist, dass das Kind überwiegend Schwarz verwendet hat und nur an wenigen Stellen etwas Orange, weshalb das Bild auch etwas düster wirkt.

Im Mittelpunkt des Bildes sind schwarze Kritzel zu erkennen, die Personen sind alle an den Rand gemalt, insgesamt kann man vier Personen erkennen.

Der Junge befindet sich noch in der Kopffüßler Phase, denn seine Personen haben noch keinen richtigen Körper sondern die Beine wachsen direkt aus dem Kopf heraus und der Kopf ist unverhältnismäßig groß.

Da Schwarz ja eine Farbe ist, die wie es oben bereits erklärt wurde, Trauer oder vor allem Angst ausdrückt, kann es sein dass der Junge vielleicht ein paar Probleme zu Hause hat und vielleicht mit manchen Familienmitgliedern nicht so gut klarkommt.

Auffällig war auch, dass der Junge, als ich ihn gefragt habe wer auf dem Bild wer ist, sich nicht wirklich entscheiden konnte und immer andere Bezeichnungen für die Personen genannt hat. Zuerst waren die beiden unteren Personen er und seine Mutter, doch als ich dann nach den anderen gefragt habe, war davon auch eine Person seine Mutter und die untere war dann auf einmal jemand anders.

Rückseite:

Der Junge hat außerdem auch die Rückseite seines Bildes bemalt, auf der eine weitere Person zu sehen ist. Das kann mehrere Gründe haben, die weiter oben bereits erklärt habe: entweder er hat eine Person vergessen und sie dann später noch dazu gemalt, oder er hatte auf der Vorderseite keinen Platz mehr für diese Person, was jedoch auf ein Problem mit dieser Person hinweisen kann. Gerade auf Familienbildern kann das Fehlen einer der Familienmitglieder auf der Vorderseite, welches dann stattdessen auf die Rückseite gemalt wird bedeuten, dass diese Person nicht mit den anderen harmoniert. Oft malt ein Kind ein Familienmitglied auf die Rückseite seines Bildes und begründet es damit, dass es auf der Vorderseite keinen Platz mehr hatte. Meistens gibt es jedoch einen anderen Grund, weshalb das Kind sich vielleicht unbewusst dazu entscheidet, eine Person auf die Rückseite zu malen.

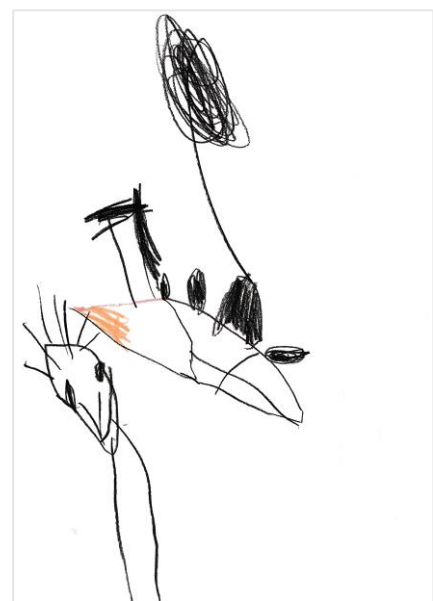


Abbildung 7

Zeichnung 3



Abbildung 8

Dieses Bild wurde ebenfalls von einem Jungen gemalt.

Auf den ersten Blick wirkt es etwas leer und verlassen doch gleichzeitig relativ fröhlich, da die abgebildete Person einen glücklichen Eindruck macht.

Als ich den Jungen gefragt habe, wen er auf seinem Bild gemalt hat, sagte er, er habe sich selbst und seine „Baby-Schwester“ gemalt. Es ist interessant zu sehen, dass er bei dem Auftrag „Male deine Familie“ nur sich und seine Schwester gemalt hat. Das könnte vermutlich zwei Gründe

haben: entweder sie ist gerade erst geboren und ist deswegen im Moment ein ganz großes Thema in seinem Leben, was ihn beschäftigt, weshalb andere Familienmitglieder im Moment nicht so eine große Bedeutung haben. Es kann jedoch auch sein, dass er mit den anderen Familienmitgliedern nicht sehr gut zurechtkommt, und sie deshalb nicht auf seinem Bild abgebildet hat.

Der Junge hat nur die Farbe Schwarz verwendet und auch nur Konturen gemalt, er hat seine gemalten Personen nicht farbig gemalt. Er befindet sich wahrscheinlich in der Vorschemaphase, denn bei der linken Person erkennt man mehrere Details wie Finger, Ohren und Haare. Die andere Person, die seine Schwester darstellt, sieht jedoch nicht wirklich aus wie eine Person denn sie hat eine dreieckige Mitte, davon gehen unten vier Beine beziehungsweise Füße ab und links und rechts zwei Arme, die jedoch sehr dick sind und bei denen die Hände fehlen, einen Kopf kann man nicht erkennen. Diese nicht sehr menschenhafte Darstellung könnte vielleicht daher kommen, dass der Junge seine Schwester anders wahrnimmt. Sehr kleine Babys haben vielleicht in den Augen eines Kindes noch nicht sehr viel Ähnlichkeit mit einem Erwachsenen, das könnte ein Grund sein, warum der Junge seine Schwester so dargestellt hat. Dies ist jedoch nur eine Vermutung von mir, die ich nicht mit wissenschaftlichen Fakten belegen kann.

Zeichnung 4



Abbildung 9

Auf diesem Bild hat ein Junge seine offensichtlich sehr große Familie gemalt. Insgesamt kann man sieben Personen erkennen und im Hintergrund ein Haus. Das Bild ist komplett mit Braun gemalt worden.

Das Bild wurde mit wenigen Strichen gemalt, es wirkt insgesamt eher leer und ist nicht sehr detailliert.

Als ich den Jungen gefragt habe, wusste er genau wer wer ist, auch wenn sich die Personen sehr ähnlich sehen. Auch seine Grosseltern hat er auf dem Bild dargestellt, was darauf hindeutet, dass sie in seinem Leben

eine wichtige Rolle spielen und er wahrscheinlich eine gute Beziehung zu ihnen hat und sie vielleicht sogar zusammen leben. Die Personen sehen sich alle sehr ähnlich, sie haben fast alle ungefähr die gleiche Grösse und haben jeweils einen Kopf mit einem Gesicht, einen Körper und Arme und Beine, die als Striche von dem Körper abgehen.

Interessant ist, dass der Junge auch das Haus auf seinem Familienbild abgebildet hat, dies steht für Geborgenheit und Sicherheit in seinem Leben. Jedoch hat das Haus nur ein einziges Fenster im Dachgeschoss und auch keine Türen, was auf Verschlussenheit des Kindes hindeuten kann. Es möchte seine Gefühle vielleicht nicht zu offen zeigen.

Der Junge hat ausserdem einen Kasten um die sieben Personen gezeichnet. So ein geschlossenes Element deutet darauf hin, dass das Kind sehr vielen Reizen ausgesetzt ist und sich sozusagen abgrenzen möchte. Eine Möglichkeit wäre, dass das Kind bei seiner Familie den vielen Reizen entkommen kann, denen es vielleicht in der Maison Relais oder in anderen alltäglichen Situationen ausgesetzt ist. Vielleicht erlebt das Kind jedoch auch eine Eingrenzung innerhalb seiner Familie oder es hat das Gefühl seine Familie wird eingegrenzt beispielsweise aus gesellschaftlichen oder kulturellen Gründen. Diese Linie wirkt ausserdem wie ein Hinderniss zwischen der Familie und den Haus dahinter.

Dieses Kind befindet sich wahrscheinlich in der Vorschemaphase, denn seine Personen sind keine Kopffüssler mehr doch sie sind auch noch nicht sehr detailliert und realitätsgetreu. Auch dass das Kind noch ein Haus dazugemalt hat, deutet auf diese Entwicklungsstufe hin.

Zeichnung 5



Abbildung 10

Dieses Bild wurde wieder von einem Mädchen gemalt. Auf den ersten Blick wirkt das Bild sehr fröhlich durch die vielen Farben und den glücklichen Eindruck, den das Mädchen macht.

Auf dem Bild sieht man ein Mädchen mit einem blauen Kleid und einer Krone und rechts neben ihr befindet sich ein Weihnachtsbaum. Wenn man bedenkt, dass der Auftrag „Male deine Familie“ war, ist es interessant zu sehen, dass das Mädchen nur eine Person, von der ich ausgehe, dass es sich um sie

selbst handelt und einen Weihnachtsbaum malt. Da das Bild Anfang Februar entstanden ist, also nicht allzu lange nach Weihnachten, vermute ich, dass das Mädchen Weihnachten mit ihrer Familie verbindet, weil sie vielleicht Weihnachten immer mit ihrer ganzen Familie feiert. Der Weihnachtsbaum könnte also repräsentativ für die Familie stehen.

Da das Mädchen auf dem Bild auch sehr fröhlich und glücklich wirkt, gehe ich davon aus, dass sie eine gute Beziehung zu ihren Familienmitgliedern hat und sich wohlfühlt.

Sie befindet sich wahrscheinlich in der Werkreife, denn die dargestellten Elemente sind schon ziemlich detailliert und man sieht, dass die Farben eine Bedeutung für das Kind haben, und es sie bewusst eingesetzt hat. Außerdem stellt das Bild eine kleine Szene dar, was ebenfalls typisch für diese Entwicklungsstufe ist.

9. Schlussfolgerung

Die Bilder eines Kindes erzählen demjenigen der genau hinschaut und sich Zeit nimmt sehr viel. Sie sind ein Abbild der Seele des Kindes denn in die Zeichnung eines Kindes fließen immer innere Konflikte, Emotionen, nicht ausgesprochene Probleme und Erlebnisse mit ein.

Wenn wir uns die Zeit nehmen, hinzuschauen um zu erkennen, was das Kind uns mitteilen möchte, kann man dem Kind helfen, Schwierigkeiten zu bewältigen, die es vielleicht nicht in Worte fassen kann und die es deshalb nur in seinen Zeichnungen zum Ausdruck bringt, um sie zu verarbeiten.

Eine Kinderzeichnung spiegelt das Kind also sehr gut wider, viele Aspekte aus seinem Leben können in ihnen wiedergefunden werden, vor allem aus dem emotionalen Bereich.

Das Thema Kinderzeichnungen ist sehr komplex, es ist vor allem bei der Interpretation sehr schwierig allgemeine Bedeutungen zu finden, denn jedes Kind ist anders und auch die Zeichnungen sind alle einmalig. Doch wenn man die Bedeutung verschiedener Farben und Darstellungen kennt, kann man bereits etwas mehr aus einem Bild lesen. Aus diesem Grund habe ich versucht, mit dieser Arbeit einen allgemeinen Überblick zu diesem Thema zu schaffen, der natürlich in den meisten Bereichen noch weitergeführt werden könnte.

Wenn ich diese Arbeit weiterführen würde, fände ich es außerdem sehr interessant, Kinderzeichnungen von Kindern aus verschiedenen Kulturen zu vergleichen, womit ich mich in dieser Arbeit aufgrund der Wortbegrenzung und aus zeitlichen Gründen nicht mehr beschäftigt habe. In diesem Zusammenhang wäre es auch interessant Zeichnungen von Flüchtlingskindern zu analysieren, von denen man mehr Hintergrundwissen hat, welches man mit den Zeichnungen in Zusammenhang bringen kann.

Natürlich konnte ich nach dieser Arbeit keine psychologischen Analysen der Kinderbilder machen, doch sie hat mir geholfen, genauer hinzuschauen, auf Auffälligkeiten zu achten, und diese in Zusammenhang mit Aspekten aus dem Leben eines Kindes zu bringen. Ich habe gemerkt dass ich nun beispielsweise bei meiner Schwester genauer hinschaue, wenn sie malt und versuche, das was ich sehe, mit Aspekten aus ihrem Leben zu verbinden. Jedoch ist mir bei der Analyse der Bilder auch aufgefallen, dass es sinnvoll gewesen wäre, etwas mehr Hintergrundwissen über die Kinder zu haben, da es so teilweise schwierig war, verschiedene Auffälligkeiten zu deuten.

Vor allem bei dem praktischen Teil ist mir aufgefallen, dass die Kinder alle sehr unterschiedliche Bilder malen, auch wenn sie alle den gleichen Auftrag bekommen, und wie sehr das Leben des Kindes sein Bild beeinflusst. Natürlich ist das bei einem Familienbild besonders der Fall, da jede Familie anders ist und auch jedes Kind eine andere Beziehung zu seiner Familie hat. Diese Arbeit ersetzt selbstverständlich keine wissenschaftliche Arbeit, und war deshalb auch nur als kleiner persönlicher Teil gedacht.

Insgesamt fand ich dieses Thema sehr interessant und habe einiges dazu gelernt, zum Beispiel in welchen Elementen man welche Themen wiederfinden kann und viele Vermutungen, die ich bereits hatte haben sich bestätigt. Ich habe vor dieser Arbeit bereits vermutet, dass die Familie ein wichtiges Thema in Kinderbildern ist und zum Beispiel die Art wie die Personen auf dem Bild angeordnet sind, viel über die Beziehungen aussagen.



Abbildung 11

10. Literaturverzeichnis

Internetquellen:

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/kunst-aesthetische-bildung-bildnerisches-gestalten-basteln/429>

https://www.thieme.de/statics/dokumente/thieme/final/de/dokumente/tw_paediatric/Entwicklung_sdiagnostik_Kinderzeichnungen.pdf

<https://www.gofeminin.de/familie/kinderzeichnungen-deuten-und-lesen-s2475177.html>

<http://blog.kidsroom.de/warum-malen-fuer-kinder-so-wichtig-ist/>

https://www.uni-due.de/imperia/md/content/kunstpaedagogik/studienarbeit_blank_maik.pdf

https://www.t-online.de/leben/familie/kleinkind/id_83058126/sind-kinderbilder-ein-schluessel-zur-seele-.html

<https://www.knetfeder.de/kkpwp/malen-und-zeichnen/#kopff>

<https://kitakram.de/kopffuessler-co-die-stadien-der-kinderzeichnung/>

<https://www.urbia.de/magazin/kindergartenkind/spiel-und-beschaeftigung/was-kinderzeichnungen-verraten>

https://www.kita.de/wissen/kinderzeichnungen-analysieren/#1_Kinder_druecken_sich_durch_Bilder_und_Zeichnungen_aus

<https://www.ratgeber-alltag.de/kinderzeichnungen-deuten-eine-gute-idee/>

[Marco de Luca \(Autor\), 1999, Kinderzeichnungen und Tests, München, GRIN Verlag, https://www.grin.com/document/98567](https://www.grin.com/document/98567)

<https://www.welt.de/wissenschaft/article132698201/Was-Kinderzeichnungen-ueber-die-Klugheit-verraten.html>

<https://www.beobachter.ch/familie/kinder/kinderzeichnungen-das-kind-auf-dem-papier>

https://www.hope2010munich.eu/vortraege/de_Seidel.C_Interpretation_von_Kinderzeichnungen.pdf

<https://www.rtl.de/cms/kinderzeichnungen-was-ihre-kinder-ueber-sich-selbst-verraten-1361520.html>

<https://www.ergotherapie.de/shop/artikel.aspx?bestellNr=15-380800522X>

<https://www.familienleben.ch/freizeit/hobbys/kinderzeichnungen-bilder-voller-ausdruck-5121>

<http://www.labbe.de/kikunst/index.asp?themaId=1&titelId=7>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Visuomotorik>

<https://www.martina-rüter.de/text-fachtexte-naturwissenschaften/medizin-gesundheit/der-mann-zeichen-test-nach-hermann-ziler/>

<https://www.handlungsplan.net/die-kinderzeichnung-und-der-mann-zeichen-test-nach-ziler/>

<https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/zeichentests/17080>

<https://www.gofeminin.de/familie/hochbegabung-erkennen-diese-kinderzeichnungen-deuten-darauf-hin-s4003585.html>

<https://www.hallo-eltern.de/kind/wenn-dein-kind-diese-dinge-zeichnet-ist-es-hochbegabt/>

Krenz Armin, Was Kinderzeichnungen erzählen, Kinder in ihrer Bildsprache verstehen, Herder 1996

Bücher:

Rose Fleck-Bangert, Was Kinderbilder uns erzählen, Kinder setzen Zeichen – Gemaltes sehen und verstehen, Kösel 1999

Martin Schuster, Psychologie der Kinderzeichnung, 3. Überarbeitete Auflage, Hogrefe, 2000

Blank-Mathieu, M. 2001, Was eine Kinderzeichnung verrät

Bildquellen

Abbildung 1:

https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&insighttoken=bcid_RAYxXKh9l0YByQ*ccid_DJfEqH2X&form=SBIIRP&iss=SBIUPLOADGET&sbisrc=ImgPicker&idpbck=1&sbifsz=791+x+563+%c2%b7+27.20+kB+%c2%b7+jpeg&sbifnm=m1.jpg&thw=791&thh=563&ptime=100&dlen=37132&expw=711&exph=506&selectedIndex=0&id=1439036622&ccid=DJfEqH2X&vt=2&sim=0

Abbildung 2:

https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&id=69222B93E9033425DB844BFAE8D6028C1DDAD19B&thid=OIP.FwJPMV3inZH4Ci-erWPEQAAAA&mediaurl=https%3A%2F%2Fst.depositphotos.com%2F1585301%2F1244%2Fi%2F450%2Fdepositphotos_12447934-stock-photo-brush-and-color-paints-on.jpg&exph=348&expw=450&q=pinsel+und+farben&selectedIndex=165&ajaxhist=0&vt=0&eim=1,2,6

Abbildung 3:

https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&insighttoken=bcid_RH9pQn5bFkYBfg*ccid_f2lCflsW&form=SBIIDP&iss=SBIUPLOADGET&sbisrc=ImgPicker&idpbck=1&sbifsz=1024+x+1024+%c2%b7+48.71+kB+%c2%b7+jpeg&sbifnm=m3.jpg&thw=1024&thh=1024&ptime=80&dlen=66500&expw=600&exph=600&selectedIndex=0&id=119800007&ccid=f2lCflsW&vt=2&sim=11

Abbildung 4:

<https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&id=3653D94E8801F6C04F319CC8B39AD1E8B3A267AB&thid=OIP.NzQzHqyq1ZhdGIWzAv00ggHaLH&mediaurl=https%3A%2F%2Fi.pinimg.com%2Foriginals%2Fff%2Fdb%2F0a%2Ffdb0a38181cdb84102e40c71dce47e3.jpg&exph=1200&expw=800&q=kinderbilder+deuten&selectedIndex=19&ajaxhist=0&vt=0&eim=1,2,6>

Abbildung 11:

https://www.bing.com/images/search?view=detailV2&insighttoken=bcid_RB7jwTSCD0YBiQ*ccid_HuPBNiIP&form=SBIIDP&iss=SBIUPLOADGET&sbisrc=ImgPicker&idpbck=1&sbifsz=466+x+640+%c2%b7+53.82+kB+%c2%b7+jpeg&sbifnm=m4.jpg&thw=466&thh=640&ptime=66&dlen=73480&expw=466&exph=640&selectedIndex=0&id=377295175&ccid=HuPBNiIP&vt=2&sim=11

Abbildung 12:

<https://i1.wp.com/www.skizzen-zeichnungen.de/wp-content/uploads/2015/02/zeichnen-test.jpg?ssl=1>



11. Anhang

11.1 Mann-Zeichen-Test

Der „Mann-Zeichen-Test“ ist ein Test mit dem die Entwicklungsreife eines Kindes festgestellt werden kann. Der Test wurde 1949 von Hermann Zieler entwickelt und wird heute oft zur Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik genutzt. Er kann auf den Entwicklungsstand des Körperschemas¹ und das Selbstgefühl des Kindes schließen lassen und ermöglicht es die visuelle Wahrnehmung, die visumotorische² Koordination und die räumliche Wahrnehmungsorganisation zu testen.

Auch wenn das Malen und Zeichnen eine gewisse feinmotorische Fähigkeit verlangt, hat dieser Test nicht wirklich etwas mit Zeichenbegabung zu tun. Er repräsentiert sozusagen die Aussage des Kindes darüber, wie es einen Menschen sieht und wahrnimmt. Je älter das Kind wird, desto genauer beobachtet es sein Umfeld, dadurch nimmt es immer mehr Details wahr, die dann auch in seinen Bildern wiederzufinden sind.

Doch wie so oft sollte man auch hier das Kind nicht anhand eines einzigen Tests beurteilen sondern die Gesamtbeurteilung seiner Entwicklung ist von Bedeutung.

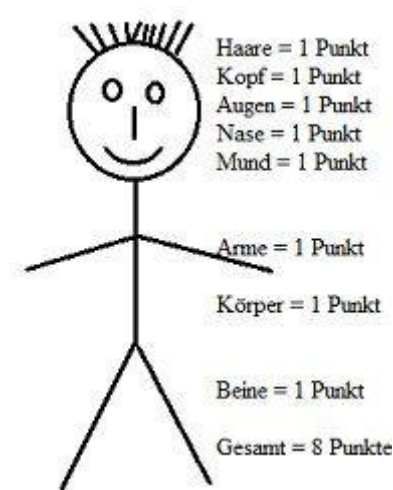


Abbildung 12

Für den Test wird nichts weiter als ein DIN A4 Blatt und Stifte gebraucht. Das Kind bekommt die Anweisung einen Menschen zu malen so gut es kann, dieser wird hinterher durch die Vergabe von Punkten bewertet. Die einzelnen Körperteile werden angeschaut und für jedes vorhandene gibt es einen Punkt, für jedes fehlende keinen. Insgesamt wird auf 52 verschiedene Kriterien geachtet wie Kopf, Haare, Augen, Pupillen, Hände, Finger, Daumen und so weiter.

Die erreichte Punktzahl wird durch vier geteilt, da ein Kind im Durchschnitt vier neue Details pro Jahr zu seiner Menschenzeichnung hinzufügt, danach wird das Ergebnis plus drei gerechnet, da ein Kind in den ersten drei Lebensjahren noch keine Punkte bei einer Menschenzeichnung erzielen würde. Das Ergebnis welches man erhält, ist das sogenannte Mann-Zeichen-Alter.

Zusätzlich kann man noch den Mann-Zeichen-Quotienten berechnen, mit Hilfe von welchem man den Entwicklungsstand eines Kindes einschätzen kann. Dafür teilt man das Mann-Zeichen-Alter durch das Lebensalter und multipliziert anschließend mit 100. Der Wert den man erhält kann man dann mit den Werten offizieller Tabellen vergleichen, die die Werte von gleichaltrigen Kindern enthalten.

Dieser Test zeigt, dass eine Zeichnung sehr viel über ein Kind aussagen kann jedoch bin ich der Meinung, dass der Test etwas zu verallgemeinernd ist, da jeder Mensch individuell ist und man in diesem Bereich nicht unbedingt mit Berechnungen weiterkommt, sondern eher indem man ein Kind über längere Zeit beobachtet und mit sich mit ihm beschäftigt.

¹ Wahrnehmung des eigenen Körpers

² Die Visumotorik ist die Koordination der visuellen Wahrnehmung und des Bewegungsapparates. Ein Beispiel dafür ist die Hand-Augen-Koordination.

11.2 Hochbegabung in Kinderzeichnungen erkennen

Eine holländische Studie hat ergeben, dass eine Hochbegabung eines Kindes in seinen Zeichnungen erkannt werden können. Für die Studie untersuchten Wissenschaftler der Radboud Universität die Zeichnungen von 120 Jahren die jeweils zwischen sieben und neun Jahren alt waren. Diese Kinder waren in zwei Gruppen unterteilt: 47 der Kinder hatten eine attestierte Hochbegabung, also einen IQ der bei 130 oder höher lag und 73 der Kinder waren „normal intelligent“.

Die Aufgabe, die den Kindern gestellt wurde, war einen Menschen innerhalb von zehn Minuten zu malen. Die Wissenschaftler waren davon ausgegangen, dass sich die Zeichnungen der beiden Gruppen deutlich voneinander unterscheiden würden, da sie bei den hochbegabten Kindern auch ein größeres zeichnerisches Talent vermuteten, dies konnten sie bei der Auswertung jedoch nicht bestätigen. Die Unterschiede wurden bei der Betrachtung der Details der Menschen-Zeichnungen deutlich. Die Wissenschaftler fanden 30 Dinge, die sie als außergewöhnlich bezeichnen, und die deshalb ein Hinweis auf eine Begabung sein können. Dazu gehören unter anderem Schnürsenkel, Augen-Make-up, Sommersprossen, Fingernägel, ein Ring, eine Krawatte und noch einige mehr.

Die Wissenschaftler nehmen an, dass die Zeichnungen der Kinder sich nicht so stark unterscheiden haben weil hochbegabte Kinder nicht so gerne malen. Das liegt daran, dass diese Kinder oft perfektionistisch angelegt sind und ihr zeichnerisches Talent dann meistens nicht ausreicht, um etwas perfekt realitätsgetreu abbilden zu können. Deshalb erledigen sie eine solche Aufgabe dann so schnell wie möglich.